

Das Social Science Research Network (SSRN) ist eine Website und ein Dokumentenserver für die schnelle Verbreitung von Forschungspapieren in den Sozialwissenschaften, Humanwissenschaften, Geisteswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften.

Rückzug der Unternehmen und Sanktionen lähmen die russische Wirtschaft

Zusammenfassung ([Komplettes Papier in Englisch](#))

Während die russische Invasion in der Ukraine in den fünften Monat geht, hat sich die verbreitete Ansicht durchgesetzt, dass die Einheit der Welt im Widerstand gegen Russland angesichts der angeblichen "Widerstandsfähigkeit" und sogar des "Wohlstands" der russischen Wirtschaft zu einem "wirtschaftlichen Zermürbungskrieg, der seinen Tribut vom Westen fordert", verkommen ist. Dies ist schlichtweg unwahr - und spiegelt die weit verbreiteten, aber faktisch unrichtigen Missverständnisse darüber wider, wie sich die russische Wirtschaft inmitten des Exodus von über 1.000 globalen Unternehmen und internationaler Sanktionen tatsächlich behauptet.

Dass diese Missverständnisse fortbestehen, ist nicht überraschend. Seit der Invasion hat der Kreml in seinen Wirtschaftsberichten immer mehr die Rosinen herausgepickt, indem er ungünstige Kennzahlen selektiv verworfen und nur die günstigeren veröffentlicht hat. Diese von Putin ausgewählten Statistiken werden dann achtlos in den Medien verbreitet und von unzähligen wohlmeinenden, aber unvorsichtigen Experten verwendet, um Prognosen zu erstellen, die übermäßig und unrealistisch günstig für den Kreml sind.

Unser Expertenteam hat unter Verwendung privater russischer Sprachkenntnisse und unkonventioneller Datenquellen, darunter Hochfrequenz-Verbraucherdaten, Cross-Channel-Checks, Mitteilungen von Russlands internationalen Handelspartnern und Data-Mining komplexer Versanddaten, eine der ersten umfassenden Wirtschaftsanalysen veröffentlicht, die die aktuelle russische Wirtschaftstätigkeit fünf Monate nach der Invasion misst und die wirtschaftlichen Aussichten Russlands bewertet.

Aus unserer Analyse geht klar hervor, dass der Rückzug der Unternehmen und die Sanktionen die russische Wirtschaft in katastrophaler Weise lähmen. Wir räumen mit einer ganzen Reihe gängiger Fehleinschätzungen auf - und beleuchten, was in Russland tatsächlich vor sich geht, darunter:

- Russlands strategische Positionierung als Rohstoffexporteur hat sich unwiderruflich verschlechtert, da es nun aus einer Position der Schwäche heraus handelt, da es seine einstigen Hauptmärkte verloren hat, und es steht vor großen Herausforderungen, eine "Hinwendung zu Asien" mit nicht verwertbaren Exporten, wie z. B. Gas in Pipelines, durchzuführen.
- Trotz einiger verbleibender undichter Stellen sind die russischen Importe weitgehend zusammengebrochen, und das Land steht vor großen Herausforderungen bei der Beschaffung wichtiger Inputs, Teile und Technologien von zögerlichen Handelspartnern, was zu weit verbreiteten Versorgungsengpässen in der heimischen Wirtschaft führt.
- Trotz Putins Wahnvorstellungen von Autarkie und Importsubstitution ist die russische Inlandsproduktion völlig zum Erliegen gekommen, da keine Kapazitäten vorhanden sind, um verlorene Unternehmen, Produkte und Talente zu ersetzen; die Aushöhlung der inländischen Innovations- und Produktionsbasis Russlands hat zu steigenden Preisen und Verunsicherung der Verbraucher geführt
- Infolge des Rückzugs der Unternehmen hat Russland Unternehmen verloren, die etwa 40 % seines BIP ausmachen, wodurch fast alle Auslandsinvestitionen der letzten drei Jahrzehnte zunichte gemacht wurden und eine noch nie dagewesene gleichzeitige Kapital- und Bevölkerungsfucht zu einem Massenexodus der wirtschaftlichen Basis Russlands geführt hat.

- Putin greift zu offensichtlich unhaltbaren, dramatischen fiskalischen und monetären Interventionen, um diese strukturellen wirtschaftlichen Schwächen zu glätten, was bereits dazu geführt hat, dass sein Staatshaushalt zum ersten Mal seit Jahren defizitär ist und seine Devisenreserven trotz hoher Energiepreise aufgebraucht sind - und die Finanzen des Kremls befinden sich in einer viel, viel schlimmeren Notlage, als gemeinhin angenommen wird
- Die russischen Finanzmärkte als Indikator sowohl für die gegenwärtige Lage als auch für die Zukunftsaussichten sind in diesem Jahr trotz strenger Kapitalverkehrskontrollen die am schlechtesten abschneidenden Märkte der Welt und haben eine anhaltende Schwäche der Wirtschaft mit schrumpfender Liquidität und Kreditvergabe eingepreist.

Für Russland gibt es keinen Weg aus der wirtschaftlichen Vergessenheit, solange die verbündeten Länder den Sanktionsdruck auf Russland aufrechterhalten und erhöhen. Die Kiewer Wirtschaftshochschule und die McFaul-Yermak-Arbeitsgruppe haben mit ihren Vorschlägen für zusätzliche Sanktionsmaßnahmen eine Vorreiterrolle übernommen.

Defeatistische Schlagzeilen, die behaupten, Russlands Wirtschaft habe sich erholt, entsprechen einfach nicht den Tatsachen - Tatsache ist, dass die russische Wirtschaft nach allen Maßstäben und auf allen Ebenen taumelt, und jetzt ist nicht die Zeit, auf die Bremse zu treten.